Wir geben ein kleines Konzert

Autor(en): **Surber, Kaspar**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **11 (2004)**

Heft 120

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WIR GEBEN EIN KLEINES KONZERT

«Wahrscheinlich bin ich deshalb aus der Ostschweiz weggegangen: zuviel Roots-Reggae, zuviele Barfuss-Menschen, zuviele Funk/Soul/Reggae-Bands, zuviele selbsternannte Freiluft-Perkussionisten, den Joint verträumt zwischen die Lippen geklemmt und Love & Peace trommelnd bis der Doktor kommt.» Mit diesen und auch sonst allerlei gelungenen Sätzen rechnete Chrigel Fisch, Exil-Appenzeller im Musikbüro der Basler Kaserne, unterm Titel ‹Barfuss trommeln bis der Doktor kommt› mit der Ostschweizer Musikszene ab. Das war vor sechs Jahren, im Juni 1998, als Saiten zum letzten Mal seinem Magazintitel mit einer Musiknummer gerecht wurde. Und heute?

In einer Samstagnacht im Februar werkeln in einer alten, asbestverseuchten St.Galler Fabrik Elektronikakinder mit übernächtigten Augen und kryptischen Namen an ihren Computern und untermalen die Sequenz-Heftvernissage mit verstörenden Klängen. Fünfhundert Meter Luftlinie entfernt nur singt oben in der Sattelkammer Manuel Stahlberger seine bösen neuen Songs, ehe die Jazzer von Superstecher wohltuenden Tigerbalsam verteilen.
Und überhaupt: The Shell, unsere freundlichen Briten von nebenan, laufen auf allen Kanälen, Göldin und Bittuners Rundumschlag ist noch immer in guter Erinnerung, unten am See gibt's ein Hafenbuffet und oben in der Stadt neuerdings kleine Konzerte und ein Elektrolabel. Gerettet, gewiss, ist der «weisse Fleck auf der Landkarte der innovativen, progressiven Subkultur-Musik der Schweiz» (Chrigel Fisch) noch nicht. Und doch sei's auch nach Basel vermeldet: Die Sandalen zumindest hat man schon mal angezogen. Höchste Zeit also für eine neuerliche Musiknummer.

‹Vorstadt-Sound: Rock, Hip Hop, Volksmusik aus dem Osten› verkündet vergnügt die Blechblaskapelle auf dem Titelblatt. Und tatsächlich soll es in dieser Nummer nicht um unentdeckte Talente gehen, sondern vielmehr darum, wie sich Musikerinnen und Musiker mit dem hiesigen Lebensraum auseinandersetzen.
Der Bündner Rapper Rennie von der Sektion Kuchichäschtli gibt Auskunft über den Hip Hop vom Dorf. Die St.Galler Berufsmusiker Marc Jenny und Urs Kafi Baumgartner erklären nicht ohne Ironie, wie es Freude machen kann, vor den immergleichen Leuten zu spielen. Andri Rostetter hat sich nach Wil, Gossau und Rorschach begeben, um dem Mythos der Vorstadtband nachzugehen. Und Sina Bühler und Sabina Brunnschweiler schliesslich öffnen den Raum weg von Pop, Rock und Hiphop hin zu Welt- und Volksmusik: Erstere hat mit dem Inder Sonal und dem Assyrer Zeki Mert über Musik und Identität geredet, letztere hat in Herisau Stefan Infrasteff Signer besucht, der nach der erfolgreichen Verschmelzung von Klassik und türkischen Volksweisen in Hundwil einen Dorfschwank aufführen will. Ganz lassen konnten wir es dann doch nicht: Auch 15 Ostschweizer Plattentipps, ohne jeden Anspruch auf Vollständig- und Richtigkeit, finden sich auf den nächsten Seiten.

Fotografiert hat das Titelthema Georg Gatsas, dessen Porträts von Nachtgestalten des gefährdeten Underground-New Yorks derzeit im Zürcher Helmhaus zu besichtigen sind. Lichtet Netzwerker Gatsas normalerweise nur Personen ab, zu denen er eine persönliche Beziehung hat, machte er für Saiten eine Ausnahme – und, meinen wir: Auch seine Bilder geben Anlass zur Hoffnung, selbst fotografisch machen sich die Ostschweizer Musiker ganz gut.

Kaspar Surber

Luzerner Kulturmagazin ausgezeichnet
Gemeinsam mit dem Luzerner Kulturmagazin und der Basler Programmzeitung bildet Saiten den Medienpool Kultur. Eine besondere Ehre wurde nun dem Luzerner Magazin unter der redaktionellen Leitung von Matthias Burki zuteil: Am 4. Februar erhielt es den mit 15'000 Franken dotierten Gastpreis 2003 der Wettbewerbskommission von Kanton und Stadt Luzern. «Auf vielfältige und immer wieder überraschende Weise gelingt es der Redaktion allmonatlich, ein unkonventionelles, informatives wie kritsch-satirisch kommentierendes und gleichzeitig professionell gestaltetes Kulturmagazin herauszubringen», schreibt die Kommission in der Laudatio. Herzliche Gratulation!

Typotron-Heft
Apropos Lob und Preis: Das Typotron-Heft ‹Saiteneingänge›, das aus Anlass der letztjährigen Kulturpreisverleihung die Geschichte von Saiten erzählt, ist weiterhin in den Buchhandlungen von Stadt und Region erhältlich.

Saiten im April: Ein Heft für eine Halle
Mit einem 30-tägigen Fest feiert die Grabenhalle im kommenden April ihren 20. Geburtstag. Grund und Freude genug, dem wichtigsten alternativen Konzertlokal eine Saitennummer zu widmen: Was die Achtziger neben der Grabenhalle in St.Gallen sonst noch bewegten, was die Halle heute will und was in Zukunft von ihr zu erwarten ist – davon berichtet Saiten im April, Festführer inklusive. Wem das mit der vorliegenden Musiknummer zusammen alles ein bisschen Subkultur genug ist, darf sich trotzdem freuen: Der Stadtteil wird Elisabeth Gerter und ihrem Stickerroman gewidmet. Und im Mai zieht sich Saiten dann sowieso in den Garten zurück.

In A Da Da Da Vida im Rösslitor

Hollow Skai und andere sehr intime Kenner der Rockszene

Rösslitor Bücher

Rösslitor Bücher AG
Webergasse 5/7/15
CH-9001 St.Gallen
T 071 227 47 47
F 071 227 47 48
www.buecher.ch

E.TGH BSW 365.405.001

Das Fachgeschäft für Streichinstrumente seit über 80 Jahren in 3. Generation

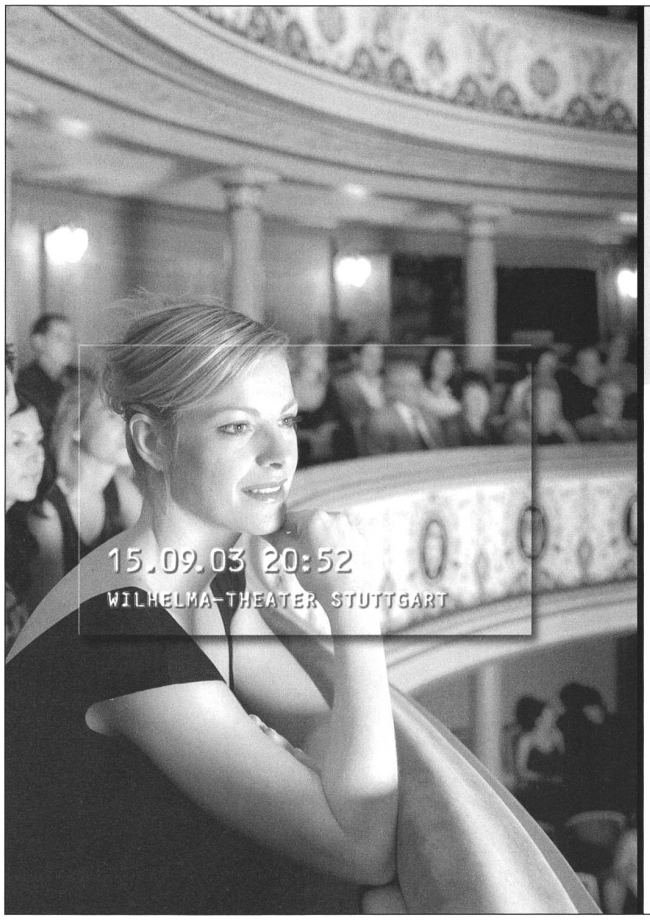
CHRISTOPH SPRENGER
EIDG. DIPL. GEIGENBAUMEISTER

italienische, französische & deutsche Meisterinstrumente
gepflegte Schülerinstrumente
beste Mietkonditionen

Violinen
Violas
Celli
Bässe
Bogen
Saiten
Zubehör

Restaurationen • Reparaturen • Neubau

Sprenger AG · Neugasse 53 · 9000 St.Gallen · Telefon 071/222 27 16 · Telefax 071/222 02 16
E-Mail: sprenger@geigen.ch http://www.geigen.ch



Gute Unterhaltung.
Mit den UBS Kreditkarten.

Mit der UBS VISA Card und der UBS MasterCard erleben Sie einzigartige Momente in Kultur, Sport und Freizeit. Denn mit den UBS Kreditkarten sind Sie in der Schweiz und auf der ganzen Welt willkommen. Und mit jedem Einsatz werden Ihnen erst noch wertvolle UBS KeyClub Punkte gutgeschrieben. Infos unter Telefon 0800 881 881 oder www.ubs.com/karten

UBS Cards.
Your way to pay.

UBS